



Der Rohrsee im Nebel.

FOTO: CLAUDIA BISCHOFBERGER

Verzauberter Rohrsee

BAD WURZACH - Diese beeindruckende Nebelstimmung am Rohrsee bei Bad Wurzach wurde vor Kurzem von SZ-Mitarbeiterin Claudia Bischofberger aufgenommen.

Stadt nimmt Bürger beim neuen Verkehrskonzept mit

Workshops mit Bürgern, Behörden und Gewerbetreibenden geplant

Von Christian Reichl

BAD WURZACH - Der Gemeinderat Bad Wurzach hat am Montagabend die Entwicklung eines Verkehrskonzepts für die Innenstadt beschlossen. Für die Ausarbeitung des Konzepts sind unter anderem Workshops mit Bürgern, betroffenen Behörden und Gewerbetreibenden geplant.

„Wie können wir den Verkehr in der Stadt erträglicher machen“ – mit dieser Frage müsse sich die Verwaltung und der Gemeinderat, angesichts der steigenden Verkehrsbelastung, dringend auseinandersetzen, so Bürgermeisterin Alexandra Scherer. Um die Verkehrsbelastung in der Bad Wurzacher Innenstadt zu verringern, soll ein neues Verkehrskonzept entwickelt werden. Bei diesem Prozess sollen auch die Bürger beteiligt werden. „Wir sind der Meinung, das ist der richtige Weg“, sagte Scherer.

„Wir wissen noch nicht, was am Ende des Prozess rauskommt“, sagte Verkehrsplaner Wolfgang Wahl vom Büro Rapp Trans, das den Auftrag dafür erhalten hat. Es gehe darum, einen gesellschaftlichen Konsens zu finden, der verschiedene Nutzungsansprüche der Bürger berücksichtige – vom Fahrradfahrer über den Autofahrer bis hin zum Anwohner. Das Büro wurde bereits im Jahr 2017 von der Stadt beauftragt, das Verkehrsaufkommen statistisch zu erheben

und eine Verkehrsprognose für 2030 zu erstellen.

„Als Verkehrsplaner schauen wir gerne in die Zukunft – für die Prognosen ziehen wir Trends der Verkehrs- und Einwohnerentwicklungen in der Umgebung heran“, sagte Wahl. Ohne ein entsprechendes Verkehrskonzept prognostiziert er für 2030, dass die Verkehrsbelastung allein in der Biberacher Straße bei 6100 Autos pro Tag liegen wird. Zum Vergleich: Die Hochrechnung für die Ortsumfahrung B 465 ergibt eine tägliche Belastung von 2500 Autos. „Ich habe selten eine Bundesstraße mit so

geringer Befahrung erlebt“, sagt Wahl.

Diese Zahlen würden den dringenden Handlungsbedarf deutlich zeigen. Vom derzeitigen Gesamtverkehr in der Innenstadt, sind demnach 69 Prozent dem Eigenverkehr zuzurechnen. Ganze 31 Prozent würden auf den Durchgangsverkehr entfallen, der laut Wahl ausgelagert werden könnte. „Die Voraussetzungen dafür sind gut, weil es bereits ein bestehendes Umgehungsstraßennetz gibt“, sagte der Verkehrsplaner.

Könnten alle Autos, die die Biberacher Straße nur zur Durchfahrt der



Ein Verkehrskonzept soll dafür sorgen, dass die Bad Wurzacher Innenstadt nicht überlastet wird.

FOTO: HEINZ MAUCH

Stadt nutzen, von der Innenstadt ausgelagert werden, würde dies bereits heute ein Minus von 4000 Autos pro Tag bedeuten. Auch die Leutkircher und die Ravensburger Straße, sowie die Marktstraße werden durch den Durchgangsverkehr zusätzlich belastet.

Der Gemeinderat hat nach einer kurzen Debatte einstimmig für die Ausarbeitung eines Verkehrskonzepts für die Innenstadt gestimmt. In weiteren Schritten soll es nun eine Bürgerinformation mit Bürger-Workshop geben. Danach sollen mit den betroffenen Behörden, wie etwa Polizei und Ordnungsamt, und Gewerbetreibenden Gespräche stattfinden. Im nächsten Schritt muss der Gemeinderat die daraus resultierenden Vorschläge bewerten und einen Entwurf für ein Konzept beschließen. Zu diesem Entwurf wird es dann erneut eine Bürgerinformation geben. Am Ende des Prozesses soll das Verkehrskonzept vom Gemeinderat beschlossen werden.

Die Stadtverwaltung plant laut Sitzungsvorlage mit Kosten in Höhe von rund 42 000 Euro für die Ausarbeitung des Verkehrsentwicklungskonzepts und den Beteiligungsprozess. Laut Wahl wird der Prozess etwa eineinhalb Jahre dauern. Der erste Bürgerworkshop wird laut Martin Tapper von der Stadtverwaltung voraussichtlich im nächsten Frühjahr stattfinden.

Kurz berichtet

Martina Peris-Funk spricht über Demenz

BAD WURZACH (sz) - Ein Gehirntraining mit Martina-Peris-Funk gibt es am Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr unter dem Motto „Der Schlüssel zum Glück“ im Vortagsraum des Kurhotels am Reischberg. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Kurseelsorge lädt zu neuen Liedern in der dunklen Zeit

BAD WURZACH (sz) - Die Kurseelsorge lädt am Freitag, 22. November, um 19.30 Uhr unter dem Motto „Wie Licht in der Nacht - neue geistliche Lieder für die dunkle Zeit“, in das Kurhotel am Reischberg zu einem musikalischen Abend mit Gitarre und Gesang ein. Die Leitung hat Pastoralreferent Raimund Miller. Der Eintritt ist frei.

Hospizarbeit ist Vortragsthema

AITRACH (sz) - Einen Vortrag zum Thema „Hospizarbeit in und um Leutkirch“ gibt's am Freitag, 22. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus Alter Pfarrhof in Aitrach. Es referieren Ulrike Butscher, Hospizkoordination, Ambulante Ökumenische Hospizgruppe Leutkirch sowie Evelyn Mauch, Einrichtungsleiterin Hospiz Ursula in Leutkirch. Der Eintritt ist frei. Es wird um eine Spende für die Hospizarbeit gebeten. Organisiert wird die Veranstaltung von der Katholischen Erwachsenenbildung Aichstetten.

Fit in die Bewerbung

Volksbank Allgäu-Oberschwaben unterstützt Bildungspartner

Von Christine Hofer-Runst

BAD WURZACH - „Fit in die Bewerbung“ lautete das Motto des diesjährigen Methodentages an der Realschule Bad Wurzach für die Schüler der Klassenstufe 9. In Kooperation mit der Volksbank Allgäu-Oberschwaben vertreten durch Silvana Schädle organisierte Hildegard Mühler ein umfassendes Angebot rund um den Einstieg ins Berufsleben.

Die rund 70 betroffenen Schüler wurden in einem Knigge-Vortrag mit Petra Schnierle auf die Bedeutung des richtigen Auftretens vorbereitet. Garderobe, Händedruck oder aufrechtes Sitzen wurden theoretisch vermittelt und praktisch geübt, bevor sie die einzelnen Personalchefs aufsuchten. Insgesamt neun Firmen und Institutionen stellten ihre Ausbildungsberufe vor. Um eine relativ gleichmäßige Gesprächsauslastung zu erreichen, wurden die Jugendlichen den einzelnen Firmen zugeteilt, wobei auf deren Vorlieben und Interessen eingegangen wurde.

Ein weiterer Themenblock des Tages war der „Azubitalk“, bei dem die Schüler die Auszubildenden der einzelnen Firmen direkt befragen konnten. Nicolas Kruppa, Auszubildender zum Verfahrensmechaniker bei der Firma Verallia, war an diesem Tag besonders gefragt. „Wir hatten heute viele gewerbliche Interessenten und als erstes fragte ein Mädchen nach meinem Beruf“, lautete sein Fazit nach etwa der Hälfte der Zeit. Sein Aufgabenfeld sei es,

Maschinen zu bedienen und zu warten, somit sei diese Ausbildung für Mädchen problemlos möglich und leistungsfähig, antwortete er auf die Frage des körperlichen Einsatzes.

Digital und elektronisch konnten die Schüler einen Berufs-Schnupper-Tag erleben. Mittels Virtual-Reality-Brillen, waren sie praktisch im Berufsalltag dabei. Wer dann noch wissen wollte, welche Einschränkungen und Befindlichkeiten das Leben im Alter mit sich bringt, durfte sich einen Alterssimulations-

anzug anziehen, den das Institut für Soziale Berufe zur Verfügung gestellt hatte.

Dieser Methodentag ersetzte in diesem Jahr den Fit4Job Event, der in den Räumlichkeiten der Volksbank Allgäu-Oberschwaben stattfand. „Wir haben unseren Ansatz verändert und in diesem Umfeld haben einfach mehr Jugendliche die Möglichkeit, von Echtzeitgesprächen zu profitieren“, erläuterten Silvana Schädle und Hildegard Mühler das diesjährige Novum.



Klaus Aschenbrenner von Holzbau Weizenegger im Bewerbungsgespräch.

FOTO: CHRISTINE HOFER-RUNST

Der Wochenmarkt bleibt in der Breite

Widerstand der Marktbeschicker in Bad Wurzach erfolgreich

Von Patrick Müller

BAD WURZACH - Vorerst vom Tisch ist die Verlegung des Wochenmarktes am Donnerstag von der Breite auf den Klosterplatz in Bad Wurzach. Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am Montagabend mehrheitlich gegen den entsprechenden Vorschlag der Verwaltung entschieden. Zugestimmt haben die Räte dagegen einer dauerhaften Verlegung der Krämermärkte sowie dem Wegfall des Lichtmessmarkts im Februar.

16 Stimmen dagegen, vier dafür, eine Enthaltung – am Ende war die Abstimmung über den Vorschlag der Verwaltung, den Wochenmarkt auf den Klosterplatz zu verlegen, eine relativ klare Angelegenheit. Einen großen Ausschlag für diesen Ausgang dürften die Marktbeschicker gehabt haben. In einer Umfrage der Verwaltung haben sie sich mehrheitlich für die Breite ausgesprochen, im Vorfeld haben sie einen entsprechenden Brief an alle Ratsmitglieder geschickt und auch bei der Sitzung selbst waren sie mit einer Abordnung vor Ort und erklärten in Person von Maximilian Reutlinger nochmals, dass sie gegen eine Verlegung sind.

Auch bei den Beiträgen der Stadträte kam immer wieder zum Vorschein, dass die Fieranten diese im direkten Gespräch davon überzeugt haben, gegen eine Verlegung zu stimmen. Außerdem erklärte Bürgermeisterin Alexandra Scherer, dass auch der Handels- und Gewerbeverein, von dem die beiden Vorsitzenden Christiane Vincon-Westermayer und Klaus Michelberger als Zuhörer in die Sitzung kamen, gegen die Verlegung ist.

Vor der Debatte im Gremium stellte Elke Osterkamp den Vorschlag der Verwaltung vor. Sie berichtete, dass die Verlegung des Wochenmarkts auf den Klosterplatz seit dessen Fertigstellung 2017 ein Thema sei, das die Verwaltung beschäftige. Einen großen Vorteil beim Klosterplatz sieht Osterkamp vor allem dadurch, dass durch den fehlenden Straßenverkehr vom Bauhof keine Absperrungen auf- und abgebaut werden müssen. Außerdem seien viele öffentliche Parkplätze in nächster Nähe sowie eine öffentliche Toilette in Maria Rosengarten. Auch gebe es auf dem Platz Erweiterungsmöglichkeiten, die es in der Breite in dieser Form nicht gebe. Weswegen sie derzeit sieben zusätzliche Anfragen für einen Standplatz auf dem Wochenmarkt nicht annehmen könnte. Bei den Ständen würde es sich unter anderem um Anbieter für indische Spezialitäten, italienische Feinkost, glutenfreies Brot sowie hochwertige Öle handeln, so Osterkamp auf Nachfrage von Michael Raunecker (Freie Wähler).

Scherer erklärte, dass sie durchaus wisse, dass die Markthändler mehrheitlich gegen eine Verlegung seien. Aber mit Blick auf die weitere



Bad Wurzach

Stadtentwicklung mache es Sinn, beim aktuellen Punkt Märkte auch über diese Verlegung des Wochenmarkts zumindest zu diskutieren. Zumal der Bereich durch das neue Hallenbad und das wieder bewirtschaftete Kurhaus künftig noch mehr zu einer neuen Mitte der Stadt werden würde.

Die Räte, von denen viele angaben, neben den Markthändlern auch mit Marktbesuchern gesprochen zu haben, sahen das mehrheitlich anders. „Wir haben einen gut funktionierenden Wochenmarkt“, sagte etwa Stadtrat Karl-Heinz Buschle. Viele Besucher würden den Markt in der Breite mit einem Einkauf in den umliegenden Supermärkten verbinden. Stadtrat Franz-Josef Maier sprach sich ebenfalls gegen eine Verlegung aus und verwies dabei darauf, dass es „keinen aktuellen Anlass“ gebe, etwas zu ändern – und, dass man es durch den Wochenmarkt in der Breite erfolgreich geschafft habe, den Einzelhandel dort besser anzubinden, was nicht unnötig wieder rückgängig gemacht werden sollte. Ähnlich äußerten sich auch weitere Räte.

Lediglich die Ratsmitglieder Klaus Schütt und Gisela Brodd sprachen sich für eine Verlegung aus. „Die Wurzacher tun sich immer etwas schwer mit Veränderungen“ so Schütt, der sich von der Verlegung einen größeren, noch schöneren Markt mit mehr Ständen verspricht. Buschle stellte nach der Abstimmung den Prüfantrag an die Verwaltung, zu klären, ob man eventuell in regelmäßigen Abständen an Samstagen einen zusätzlichen Bauernmarkt auf dem Klosterplatz etablieren könnte, um diesen dadurch mit mehr Leben zu füllen. Die Wunschvorstellung von ihm ist, dass dabei in irgendeiner Form auch das Naturschutzzentrum integriert wird, beziehungsweise sich beteiligt.

Weniger umstritten waren die anderen Marktthemen. Der Gemeinderat stimmte zu, dass die Krämermärkte dauerhaft in die Marktstraße (ab dem Marienbrunnen) und die Schulstraße verlegt werden. Versuchsweise wurde dies in weiten Teilen bereits in diesem Jahr eingeführt. Außerdem wurde der Lichtmessmarkt im Februar gestrichen, der in der Vergangenheit witterungsbedingt bereits mehrfach ausgefallen sei. Ebenso wurden in weiteren Abstimmungen die Gebühren für die Krämermärkte leicht erhöht (auf drei Euro je angefangenem laufenden Meter Standlänge), beziehungsweise für den Wochenmarkt (zwei Euro je Meter) neu eingeführt.

Kurz berichtet

Mit Diakon Berndt Rosenthal in die heilige Zeit

BAD WURZACH (sz) - Diakon Berndt Rosenthal lädt im November und im Dezember zu verschiedenen Terminen in das katholische Gemeindehaus nach Unterschwarzach zur Vorbereitung auf die heilige Zeit. Im Vordergrund steht jeweils die Weihnachtsgeschichte im Evangelium nach Matthäus. Es gelten folgende Termine: 27. November, 4., 11. und 18. Dezember. Beginn ist jeweils um 14.30 Uhr

Armin Hofmann lädt zu Multimediashow

BAD WURZACH (sz) - Der Natur- und Tierfotograf Armin Hofmann präsentiert am Donnerstag, 21. November, um 19.30 Uhr im großen Hörsaal der Rehaklinik unter dem Motto „Impressionen der Stille“ eine Multimediashow. Zu sehen sind Naturbilder von seinen Entdeckungstouren. Der Eintritt ist frei.

Förderverein Werkrealschule lädt zu Hauptversammlung

BAD WURZACH (sz) - Der Förderverein der Werkrealschule Bad Wurzach lädt am Freitag, 25. November, um 19 Uhr zur diesjährigen Hauptversammlung in die Werkrealschule im Schulzentrum 10 ein.

Bernadette Miller liest für Kinder ab fünf Jahren

BAD WURZACH (sz) - Ein Bilderbuchkino für Kinder ab fünf Jahren gibt es am Freitag, 22. November, um 14.30 Uhr bis 15.15 Uhr in der Stadtbücherei im Maria Rosengarten in Bad Wurzach. Bernadette Miller liest für Kinder ab fünf Jahren aus dem Buch von Monika Weizte und Eric Battut: „Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging“. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Ambulanten Hospizgruppe Bad Wurzach statt.